

bei. Anna begriff leicht und bald wurde sie zur Freude ihrer Tante eine recht gelehrige Schülerin.

In den Freistunden ging die Lehrerin mit ihr spazieren, ließ auch dann und wann Gespielinnen zu ihr kommen. Anfangs fiel sie freilich manchmal in den frühern Fehler ihres Hochmuthes, doch die Lehrerin wußte es ihr bald abzugewöhnen, und sie fand nun ein großes Vergnügen daran, sich in Gesellschaft anderer kleiner Mädchen gut zu unterhalten.

Anna klagte nicht mehr über Langeweile, ihre Freundinnen eben so wenig mehr über ihren Hochmuth, und Anna wurde nun von Allen geliebt und geschätzt.

„Nun, meine liebe Anna,“ sagte eines Tages die Tante zu ihr, „nun bist du geheilt und wirst einsehen, daß Beschäftigung und Arbeit das beste Mittel wider die Langeweile ist.“

## 52. Der Federhut.

An seinem achten Geburtstage erhielt Wenzel außer vielen andern schönen Sachen auch einen hübschen grauen Filzhut mit breitem Rande und einer glänzenden Straußfeder darauf.

„O! wie prächtig ist dieser Hut und wie fein sehe ich aus, wenn ich ihn auf dem Kopfe habe!“ rief er voller Entzücken aus, indem er vor dem Spiegel stand.

Lustig stolzirte der kleine eitle Junge im Zimmer auf und nieder.